



Abend-

Zeitung.

303.

Mittwoch, am 20. December 1826.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Lb. Winkler [Lb. Heu].

Die Motivtafel zu Wittin bei Insbruck.

Erzählung, von Sophie May.

Prangend, köstlich geschmückt umringten hohe Galerien die geräumigen Schranken, welche in der grünen Ebene an den lachenden Ufern des Bodensee's errichtet waren. Wogend strömte die drängende Menge des Volks aus den hohen Thoren des festen alterthümlichen Konstanz, und mit reger Eile strebte ein jeder, sich des günstigsten Platzes zu versichern, das glänzende Ritterspiel zu schauen, welches Herzog Friedrich von Oestreich und der Graf von Cilly, der Schwager des Kaisers Siegismond, zur Ergötzlichkeit ihres kaiserlichen Gebieters und der mannigfach in Konstanz versammelten Fürsten und edlen Frauen veranstaltet hatten.

In goldener Rüstung hielt Graf Cilly an dem einen Ende der Schranken, den nahenden Kaiser erwartend, während Herzog Friedrich in silberner Rüstung, minder leuchtend, aber desto anmuthiger an der entgegengesetzten Seite den bäumenden Renner mit fester Hand zügelte. Er bereitete sich, hier die Königin von Neapel zu empfangen, die so eben in der glänzenden Begleitung der zahlreich in Konstanz versammelten schönen Frauen sich nähete, das Fest der Ritterlichkeit und Ehre durch die Gegenwart der Schönheit zu verherrlichen.

Drei der Tribunen waren insbesondere sinnreich verziert, und wenn es nichts Ungewöhnliches war,

Sinnbilder der Ehre und der Schönheit zum Schmuck derselben zu benutzen, so war es dem Auge doch fremder, eine derselben mit Fahnen, Kreuzen und allen Zeichen geistlicher Hoheit ausgestattet zu sehen.

Dennoch prangte, eben mit ihnen nicht unpassend geziert, der Altan, welchen Papst Johann der 23ste herablassend verheissen hatte, bei dieser Gelegenheit einzunehmen und den würdig auszuschnücken die Ritter nicht unterlassen hatten.

Wie es doch nur kommen mag, — flüsterte ein Landmann, der kräftig drängend dicht an die Schranken gelangt war, seinem Nachbar zu — daß sie so lange zögern, ehe sie aus dem Steinhäusen da in die freie Gottesluft gelangen? Ich dünkte, solch ein Ritterspiel im Felde wöge zehnfach alles Treiben in dem räucherigen Neste auf, wo sie noch obenein jetzt so zusammengedrückt sind, wie die Sperlinge im Winter unter dem Dache der Kornscheuer.

Ihr redet wie Ihr's versteht, Freund! — versetzte der ehrsame Bürger, an welchen er seine Frage richtete — Bedenkt, wie schwere Arbeit dem Kaiser zu Theil geworden, was es auf sich hat, die Kezerbrut hier zu vertilgen, daheim das unruhige Reich zu regieren und zu gleicher Zeit mit drei Päpsten fertig zu werden.

Ei, ich will's Euch sagen, Meister Valentin, wie er das anfangen soll! — rief hier mit fröhlichem Lachen ein lustiger Geselle, dessen buntfarbige Tracht und zierliches Saitenspiel keinen Zweifel über sein Ge-